

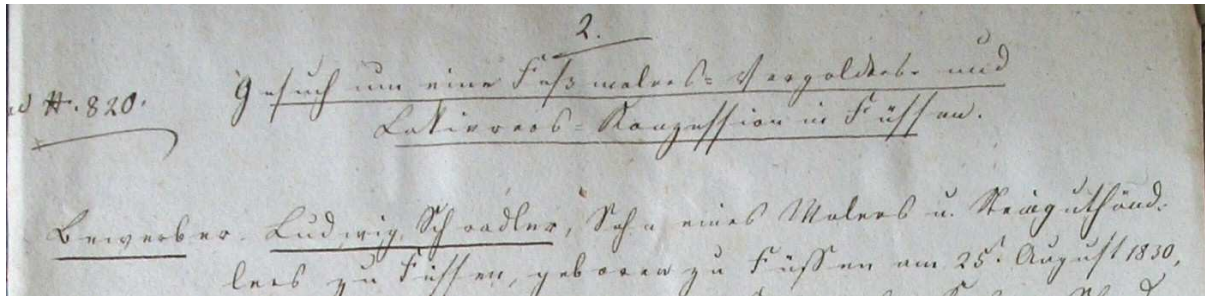
Die Fotografen

Ludwig Schradler wurde 1830 in Füssen geboren. Sein Vater Kaspar war Kunstmaler. Mit seinem Bruder Ferdinand war er zwischen 1820 und 1825 von Lenggries nach Füssen gekommen. Hier heiratete Kaspar Schradler im Jahr 1825 Sophia Mangold aus Bayersoien, die Tochter eines Malers. Er und sein Bruder mit ihren Familien wohnten etwa ab 1830 im Haus Brotmarkt 8. 1852 baute Kaspar zusätzlich das Haus Franziskanergasse 6 zum Wohnhaus um, das bis dahin als Stadel gedient hatte. Ab 1839 betrieb er eine Porzellan- und Glaswarenhandlung und war von 1841 bis 1847 Bürgermeister von Füssen.



1909

Ludwig war das vierte Kind und lernte wie sein Vater Maler. 1860 stellte er bei der Stadt Füssen einen Gewerbeantrag, der uns noch erhalten ist.



Wann er mit der neuen Technik der Fotografie begann, ist unbekannt. Eine Akte von 1872 über den Kauf von vier Gärten bezeichnet ihn zum ersten Mal als Fotograf. Aus dem gleichen Jahr 1872 stammt auch sein erstes erhaltenes Foto vom Neubau des Schlosses Neuschwanstein. Das erste Bild von Füssen, das das Stadtarchiv besitzt, zeigt die Stadt mit dem Neubau des Schulhauses aus dem Jahr 1873/74.

Ludwig Schradler heiratete 1861 Kunigunde Hörmann aus Füssen. Sie starb 1863 bei der Geburt ihres ersten Kindes. 1864 heiratete er Josefa Riedmaier aus Oberschöneck bei Illertissen. Ihnen wurden drei Kinder geboren: 1865 Johann, 1866 Theresia und 1879 Josefa. Als einer der ersten baute Ludwig Schradler 1869 an der Augsburger Straße ein neues Haus, heute Nr. 9. Hier richtete er sich sein



um 1912

Atelier und Labor ein. Von 1894 bis 1898 war er ehrenamtlicher Bürgermeister von Füssen. Er starb am 18. Januar 1916. In einem Nachruf des Füssener Blattes heißt es: „...Der Verlebte gehörte in den Jahren 1869-1875 dem Gemeindegremium als Mitglied an, von den Jahren 1875-1894 war er Magistratsrat... Mit ihm ist ein Füssener Bürger vom alten Schrot und Korn dahingegangen, der sich allgemeiner Wertschätzung und Hochachtung erfreute, ein rühriger, sehr angesehener Geschäftsmann...“

Johann Schradler, 1865 geboren, lernte ebenfalls das Fotografenhandwerk. Wann er in das Geschäft seines Vaters eintrat, ist nicht bekannt. Anfangs finden wir auf den Fotos nur den Namen „Ludwig Schradler“, später dann „Ludwig Schradler und Sohn“. Nach dem Tod seines Vaters führte Johann das Geschäft allein weiter. Er war nicht verheiratet und lebte mit seiner Schwester Josefa zusammen, die ihm den Haushalt führte. Von ihr heißt es in der Meldekarte des Einwohnermeldeamtes als Beruf „Stütze des Hausherrn“.

Johann Schradler war über viele Jahre Vorstand der Stadtfeuerwehr. Außerdem gehörte seine Liebe dem Gesang. Er wirkte im Liederkranz, im Pfarrkirchenchor St. Mang und im Chor des Franziskanerklosters. Am 23. Januar 1936 starb er.

Über ihn heißt es im Füssener Blatt: „Sein aufrechter Charakter und seine gerechte Gesinnung und Denkungsart sowie sein liebenswürdiges Wesen sicherten ihm in weitesten Kreisen der Gesamteinwohnerschaft viele und ehrliche Sympathien...“ Seine Schwester Josefa starb 1952.



um 1895